

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. —

Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 20.

Juist, den 2. Septbr. 1902.

8. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden. *)

Angemeldet bis zum 1. Septbr.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Groll, Religionslehrer	Münster i. W.	Johs. Abheiden
Dr. Schürmann, Rechtsanwalt, mit 2 Söhnen	Bremen	Hôtel Claassen
A. Rutenberg, Baumeister, mit Frau	Stettin	Hôtel Rose
A. Mathaey, Hofphotograph	Hamburg	"
Frau Guhrauer	Hannover	"
Wilh. Rien	"	"
P. Jeningen	Koesfeld	"
Karl Wolters, cand. jur.	Gladbach	"
Th. Wolters, Vikar	Basel (Schweiz)	Kurhaus
Ida Scheven	Plettenberg i. W.	"
Hugo Schulte, Ger.-Assessor, mit Frau	Frankfurt a. M.	"
Dr. med. E. Kömpel, Arzt	Weener	"
L. Heinr. Borg, Kaufmann	Hannover	A. J. Visser
von Reden, Leutnant	Dortmund	Wwe. Coordes
C. Bonget, Lehrerin	Leipzig	"
Max Köhler, Ger.-Kassen-Assessor	Bielefeld	Villa Brouwer
Frau Anna Coesfeld, geb. Kranefuss	Kleinwelka i. Sachs.	Wwe. v. Freedon
E. Burckhardt, Schuldirektor	Buchhagen i. Braunsch.	Tob. Doyen
Frau von Hake	Offenbach a. M.	Friesenhof
Carl Drehwald, Kaufmann, mit Frau	Kassel	Villa Altmanns
Frau Rechnungsrat Reckhard	"	"
W. Reckhard, Referendar	Barmen	Alb. Janssen
A. Klug, Pastor, mit Sohn	Berlin	R. Burmann
Frau K. Barkhausen-Büsing	"	"
Frl. Hermanna Barkhausen-Büsing	Recklinghausen	Hôtel Itzen
Stoever, Pol.-Insp.	Bad Königsborn b.	"
Frau Adolf Herbrecht, Rentnerin, mit Sohn	Köln [Unna	"
Dr. Mathé, Specialarzt, mit Frau und Kind	Altenvörde i. W.	"
Th. Peddinghaus, Pennäler		"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Julius Kiesewetter, Bankprokurist	Köln	Peters Logierhaus
Frl. Elsa Kiesewetter	"	"
Frl. Martha Wülker	Bielefeld	Hôtel Itzen
Albert Wilken, Elektriker	Chicago, U. St. A.	Villa Seelust
Frau Pastorin Schwertmann mit 2 Kindern	Hannover	Pastor emer. Oepke
Wilh. Heuer, Kaufmann	Bielefeld	Pabst' Logierhôtel
45 Personen.		
Zusammen mit den Früheren 3809 Personen.		
Passanten 42 "		
Zusammen 3851 Personen.		

Nach den übereinstimmenden Angaben hervorragender Forscher*) entspricht Odol zur Zeit den Anforderungen der Hygiene am vollkommensten und wird daher als das Beste von allen gegenwärtig bekannten Mundwässern anerkannt.

Wer Odol consequent täglich vorschriftsmässig anwendet, übt die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Der Geschmack des Odols ist köstlich erfrischend.

Das Dresdener Chemische Laboratorium Lingner ist das größte Etablissement der Erde, welches Mundwasser herstellt.

Der Odol-Patentflacon ist eine Zierde für jeden Wasch- und Toilettentisch.

Um Jedermann auf wohlfeile und bequeme Art Gelegenheit zu geben, sich von den wohlthätigen Wirkungen des Odols auf Zähne und Mundschleimhaut selbst zu überzeugen, wollen wir Jedem, der eine Mark in Briefmarken einschickt, eine kleine Flasche (Original-Spritzflacon) Odol direct franko zur Probe zustellen lassen.

**DRESDENER CHEMISCHES LABORATORIUM
LINGNER
DRESDEN.**

*) Auszüge aus diesen wissenschaftlichen Veröffentlichungen senden wir Jedem, der sich dafür interessiert, auf Wunsch gern kostenfrei zu.



Der grosse und der kleine Nikolaus.

Von Chicot. (Aus dem Schwedischen.)

(Fortsetzung.)

Inzwischen sass Fräulein Chorén ohne eine Miene zu verziehen, aber aufmerksam zuhörend da. Vielleicht dachte sie im Innersten ihres Herzens: „Wie kommt Ihr Leute dazu, derartige Ausgaben zu machen? Ihr wisst doch wohl, dass Ihr alle von meiner Gnade abhängig seid!“

Erst als der Geistliche seine Rede beendet hatte, erhob sie sich und überreichte dem Brautpaar einen Reichsbankschein, der nach heutiger Rechnung etwa dreissig Mark betragen würde. Dieser erregte allgemeines Aufsehen und grösstes Erstaunen. Alle wollten das Papier sehen und brachen in laute Ausrufe der Bewunderung über den „feinen Lappen“ aus, den die stolze Geberin ohne eine Miene zu verziehen dem jungen Ehepaare opferte.

Auch Nikolaus, der bei weitem nicht so naiv war wie die meisten dieser armen Klippenbewohner, blendete der Mammon seiner Nachbarin, vor der er jetzt scheinbar grössern Respekt bekam. Die gewöhnliche seefrische Unbefangenheit, mit der er sonst dem schönen Geschlechte gegenüber auftrat, war vor Fräulein Choréns majestätischer Erscheinung gänzlich fort. Hierdurch kam es, dass Nikolaus in seinem Auftreten ihr gegenüber eine achtungsvolle, fast an Ritterlichkeit grenzende Artigkeit entwickelte, obgleich dieser Zug seiner Natur sonst gänzlich fern lag.

Infolge dieser Haltung, die seiner stattlichen Figur und seinem hübschen Antlitz einen Anflug von weltmännischer Bildung verlieh, machte Nikolaus auf das sonst so unnahbare Fräulein einen Eindruck, wie sie ihn noch nie empfunden hatte. Dieses eigenartige Wesen, das bis dahin in einer Umgebung gelebt hatte, mit der sie in keiner Weise in geistiger Beziehung stand, hatte sich ihre Helden seither aus Romanen zusammengestellt. Und zu ihrer Enttäuschung hatte sich noch nie ein Mann in ihre Nähe verirrt, der nur einigermaßen ihrem geträumten Helden entsprach. Da wurde es Nikolaus Oldberg beschert, diese Art von Ideal zu verwirklichen. Sie war inzwischen schon 39 Jahre geworden, und somit war es hohe Zeit.

Der stattliche Nikolaus, der sich noch nie aus dem gewöhnlichen Seemannskurs verirrt hatte, war weit davon entfernt, das Glück zu ahnen, dass sich bereits an seine Seite gestellt hatte. Wesentlich abgeschwächt und mit mildern Farben malend, berichtete er seine halsbrechenden Abenteuer, bei denen er ja selbstredend die Heldenrolle übernahm. Was er aber auch vortrug, alles wurde von dem stolzen Weibe mit förmlicher Begierde verschlungen, so dass schon auf dieser einen Hochzeit sein Schicksal besiegelt war.

Ohne den geringsten Brandgeruch von dem Feuer zu spüren, das er in dem Herzen der Gebieterin von Skölberg angefacht hatte, fuhr Nikolaus wieder heim und setzte seine Studien mit erneuten Kräften fort. Gegen Frühling machte er ein glänzendes Examen und erhielt gleichfalls das Patent als Dampfschiffs-Führer. Als das Eis aber dahinschwand und die Schiffe sich

zur Ausreise rüsteten, zeigte es sich, dass für Nikolaus trotz seines vorzüglichen Examens und seiner in einem wertvollen Marineglas bestehenden Prämie keine Stelle frei war. Vergebens ging er von Kapitän zu Kapitän. Nein, niemand hatte Platz. Sie hatten alle ihre Steuerleute. Inzwischen war es Sommer geworden. Nikolaus dachte schon an eine Reise nach Gothenburg, wo er vielleicht Glück haben möchte. Da traf er eines Tages seinen Oheim, der mit seinen Landprodukten und Fischen in der Stadt war. Ihm klagte er sein Leid.

Der Onkel lachte. „Ja,“ sagte er, „das kommt davon, wenn man seine Augen nicht aufmacht. Du brauchst dich nicht zu sorgen. Wenn ich in deinen Kleidern steckte, würde ich mit uns nach Hause fahren und geradenwegs auf Amanda Chorén lossteuern. Da wirst du mit offenen Armen empfangen!“

„Was, Fräulein Chorén,“ fragte er erstaunt, „wird mich mit offenen Armen empfangen? Aber weshalb denn?“

„Weil sie in dich vernarrt ist! Mensch, wie konntest du, der doch die ganze Welt kennt, dies nicht merken? Seit der Hochzeit ist sie alle Augenblicke bei uns gewesen, hat sich nach dir erkundigt und gefragt, ob du noch nicht geschrieben habest. Und dann hat sie auch wissen wollen, ob du verlobt seiest und ob du denn garnicht heiraten wolltest.“

„Das beweist aber doch noch nicht, dass sie mich lieb hat! Sie ist gewiss nur neugierig und will wissen, wie es mir geht. Dass sie mich aber lieben soll, kann ich mir nicht denken! Dazu ist sie denn doch zu kalt!“ meinte Nikolaus.

„Zu kalt, zu kalt! Darin täuscht man sich bei Frauensleuten nur zu oft,“ sagte der Onkel. „Gewiss sind eine Reihe Freier auf Skölberg gewesen, die sie einfach abgewiesen hat. Aber dich will sie.“

„Was will sie mit mir, der ich keinen Heller besitze! Sie, die reiche Besitzerin von Skölberg wird sich doch nicht einen Schiffer nehmen, der nicht einmal ein Schiff hat!“

„Nun, sprich nur mit deiner Cousine Lise. Ihr hat sie sich anvertraut. Bei ihr hat sie sich auch nach dir erkundigt. Die Frauen wissen miteinander am besten Bescheid, und von meiner Tochter bekommst du alles zu hören. Das eine kann ich dir nur sagen: Früher konnte Fräulein Amanda ihren Mund nicht aufmachen und jetzt zwitschert sie wie ein Lerchenjunges. Also, du kommst mit. Wir fahren noch heute. Was willst du dich länger über die Kapitäne ärgern. Du heiratest und kaufst dir ein schönes Schiff! Abgemacht, Junge?“

Nikolaus schlug in die dargebotene Hand des Alten, und an demselben Tage begaben sie sich auf die Reise.

In dem ganzen Nikolaus Oldberg war keine Spur von Romantik, und den Begriff „Harmonie“ kannte er nur etwa in Verbindung mit Musik. Wegen dieses glücklichen Fernseins aller Rücksichten wartete er in aller Ruhe das schöne Fest des längsten Tages, des Mittsommertages, ab, zu dem das majestätische Fräulein Chorén seine Teilnahme zugesagt hatte. Sie fand sich denn auch in höchsteigner Person auf dem Festplatze ein, und Nikolaus übernahm, wie bei der Hochzeit, ihre Führung. Nach dem Tanze um die Maistange, bei dem er sich wiederum als Meister im Walzer hervorthat, geleitete er sie zu einer entlegenen Bank und schüttete ihr hier alles das aus, was er auf dem Herzen hatte. Da Amanda Chorén volljährig war und freie Verfügung über ihre Person und ganze Habe hatte und niemand zu fragen brauchte, so waren die beiden sich schnell einig, und schon vor dem Eintritt des Herbstes fand die Hochzeit statt.

In Nikolaus Heimatsort erregte seine Heirat allgemeines Aufsehen. Namentlich waren seine ehemaligen

weiblichen Bekannten im höchsten Grade darüber aufgebracht, dass er sich nicht eine aus ihrer Mitte, sondern eine völlig Fremde erkoren habe. Da er aber weder Verwandte noch nähern Umgang besass, so nahm er das Gewäsch nicht ernst. Dagegen war das oft taktlose Gebahren der Einwohnerinnen des kleinen Ortes der Frau Amanda Oldberg im höchsten Grade lästig. Sie beschloss deshalb, sich nach dem äussersten Ende der Stadt zurückzuziehen und kaufte hier ein Grundstück, das draussen an der Mündung des östlichen Flusslaufes an der Stelle lag, wo man für die neuangelegte Eisenbahn eine Brücke über den in den Fjord mündenden Bach geschlagen hatte.

Nikolaus hatte nie ein Hehl daraus gemacht, dass sein ganzes Vermögen in seinen Garderobestücken bestand und dass er sich unter keinen Umständen auf Skölberg zurückziehen wolle, dessen selbständige Verwaltung Frau Amanda sich vorbehielt. Und das Herz der jungen Gattin war während der Flitterwochen so voll von romantischer Hingebung, dass sie ihrem Nikolaus in die Stadt folgte und die sauer zusammengescharnten väterlichen Rotfüchse nicht schonte, um ihm ein trautes, hübsches Heim zu schaffen. Nikolaus, der keine Lust hatte, so ganz aus der Tasche seiner Frau zu leben, fing schon nach einigen Wochen davon zu reden an, dass er wieder aufs Schiff wolle. Hiergegen lehnte Frau Amanda sich aber energisch auf. Sie habe sich doch nicht deshalb verheiratet, damit ihr Mann auf See hinausziehe und sie in der fürchterlichsten Angst ganz allein zu Hause zurücklasse! Da hätten es selbst die ärmsten Fischerfrauen in ihrer Heimat besser, deren Männer sie doch höchstens auf einige Tage verliessen. Nein, daraus könne nichts werden. Diesen Kummer dürfe er ihr nicht bereiten.

„Ja, aber, Liebe, ich habe hier auf dem Lande so gar keine Beschäftigung und kann dir doch nicht ewig zur Last liegen!“ erklärte Nikolaus fest und entschlossen.

„Ich habe schon an einen Mittelweg gedacht,“ tröstete Frau Amanda. „Ich kaufe dir ein Bugsierboot. Ein solches Fahrzeug fehlt hier im Hafen. Denn durch die neuen Bahn-Verbindungen hebt sich der Schiffsverkehr von Tag zu Tag. Das Dampfschiff sollst du führen, Nikolaus, dann brauchst du dich nicht den fürchterlichen Gefahren des grossen Meeres auszusetzen.“

Dies war es ja, was sich Nikolaus so lange gewünscht hatte! Am besten, meinte er, sei ein Dampfboot, das sich nebenbei auch zu Passagierfahrten eigne.

Und damit war die Sache beschlossen. Nikolaus fuhr im Laufe des Winters nach Stockholm hinauf, wo er denn auch ein passendes Fahrzeug fand, das zum Frühjahr geliefert werden sollte. Zu Hause machte er seine Besuche bei Schiffsrhedern und Maklern, um sich Kunden zu verschaffen, und wer ihm wohl wollte, sagte ihm auch seine Unterstützung zu.

Es zeigte sich denn auch, dass die „Amanda“ — so wurde das Dampfboot nach der Geldgeberin genannt — keine falsche Spekulation war.

Nikolaus führte es denn auch manches Jahr. Unermüdlich rannte die „Amanda“ stromauf, stromab, die an ihren Tauen festliegenden Boote in Bewegung setzend und die kleinen Fahrzeuge auf ihren weiss schäumenden Wellen schaukelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Verloren: 1 wollenes Umschlagetuch mit rothen und weissen Streifen. **Gemeindevorstand.**

Anzeigen.

P. Altmanns, Juist-Ostdorf,

Delikatessen, Wein,
Bier, Colonialwaren und Drogerie.
Feinste frische
Süßrahm-Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:
Rauhfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischen
Rahmkäse.

Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chocoladen, Bonbon, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.
Grösste Auswahl in Delfter-
Porzellan und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmuttersachen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Wadi-Kisan,
feinste Theemarke,

Wadi-Kisan,
köstlichster Theeliqueur.

von **Onno Behrends, Hoff.,**
Norden.

Zu haben in **Juist** in allen besseren
Geschäften.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,
bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes,
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.

Hôtel Rose enthält 54 geräumige, auf's
beste ausgestattete Zimmer mit 100 vorzüg-
lichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.
Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Pension von 35 Mk. pro Woche an incl.
Zimmer, je nach Lage und Einrichtung der
Zimmer. Kinder nach Vereinbarung.

Die Pension besteht aus:
Frühstück, einem vollständigen Diner,
Abendbrot nach der Karte während.

Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.
Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem
Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Wasserspülung.

Hochachtungsvoll
F. Gröne.

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs,
empfiehlt reiches Lager in

Strandmützen, Hüten, Strandschuhen,
Muschelwaren, Galanteriewaren.
Speziell Seehundfellartikel.

Feine Glaswaren als Andenken an Juist.
Badeausrüstung.

Preise billigst.

Restaurant Wilhelmshöhe

hält sich den geehrten Badegästen bestens
empfohlen.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Den verehrlichen **Badegästen** empfehlen wir dringend die Versicherung ihres
heimatlichen Haushalts gegen

Einbruch-Diebstahl,

da bekanntlich Einbrecher und Diebe ihr Augenmerk vorzugsweise auf diejenigen Wohn-
nungen richten, welche unbeaufsichtigt sind bzw. deren Inhaber sich auf Reisen befinden.

Die Versicherungen können durch **Couponpolizen** abgeschlossen werden; die-
selben gewähren:

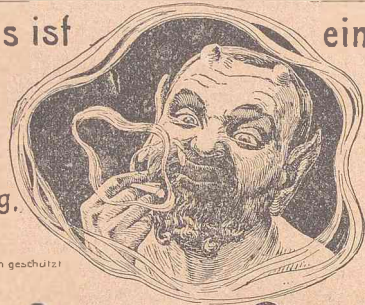
Versicherungsschutz in Höhe von	für Haushaltungen im Werte	gegen eine Jahresprämie von
Mk. 5 000	bis zu Mk. 10 000	Mk. 5.—
" 10 000	" " " 20 000	" 10.—
" 15 000	" " " 30 000	" 15.—

Bei höheren Versicherungssummen ermässigt sich die Prämie bis auf 40 Pfennige
pro tausend Mark.

Ankunft erteilt der Agent der Gesellschaft:
Albertus Janssen, Tischlermeister.

Ah, das ist ein Genuss!

Keine Ausstattung, nur Qualität!



SALEM ALEIKUM-CIGARETTEN

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Niederlage bei Herrn **C. P. Freese, Juist.**

Hervorragend, delicateser
und gesunder
Dessertwein

Verm.-Chinato-Port
Mk. 1,75
p. gr. Fl.
Vino Verm. di Torino
Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt
Nachf., P. Altmanns** und **G.
Brauer** a. d. Bill.

Cognac Albert Buchholz.

ffeiner Cognac,
Kronen-Cognac,
Type fine Bois,
Imperial. B. d. O.

Kapitalien

auf erste Hypothek auszuleihen.
Offerten unter **A. B. 54** an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Erholungsheim

für Kinder und junge Mädchen
von
Fräulein **Tillemann.**

Reichhaltiger Aufschnitt,

jeden Abend frisch, empfiehlt
P. Altmanns, Ostdorf,
vis à vis dem Gemeindehaus.



Die
Buchdruckerei
von
Diedr. Soltau
in Norden

empfiehlt sich zur Anfertigung
von
Drucksachen
aller Art.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“
(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf ge-
legene **Restauration** bestens empfohlen.
Vorzügl. Mittagstisch Mk. 1,20 und Mk. 1,50,
vorzügl. Biere vom Fass.

24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohn-
zimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.
Schöne, zugfreie Veranden.

Volle Pension von 32 Mk. an, je nach Lage
der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.
Reichhaltige Abendkarte.

Photographisches Atelier

von **Alexander Küster, Juist.**

Anfertigung von Portraits, Gruppenbildern im Atelier und im Freien,
Landschaften, Architektur, Interieurs bei Tages- und künstlichem Licht.
* * Künstlerische Ausführung. * * Billige Preise. * *
Verkauf photographischer Bedarfsartikel. **Dunkelkammer** steht zur Verfügung.

G. Schmidt Nachf.,

Inhaber de **Vries & Wiers,**

Delikatessen und Aufschnittwaren

in reichhaltiger Auswahl.

Kurhaus,

Hôtel und Restaurant ersten Ranges,

hält sich den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel bestens empfohlen.
Table d'hôte 1½ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25,
für Kinder entsprechend billiger.

Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.
Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen.
Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hanse von 12—1½ Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —
Die Verwaltung: Theo. Simon.

Johs. Jürjens

empfiehlt
grosses Lager in **Delfter Porzellan,**
als:
Ess-, Kaffee- und Theeservice, Wand-
platten, Schüssel, Schalen, Vasen,
Müggs, Näpfe, Aschenschalen etc. etc.

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café

25 schöne, durchaus trockene, komfortabel
eingerichtete **Zimmer** mit vorzüglichen
Betten.

— **Geschützte Glasveranden.** —
Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche **Weine,** gut gepflegte **Biere.**
Spatenbräu.
Doornkaatbräu.
Pilsener Urquell.

Echt Berliner Weissbier.
Zu vermieten: **Strandzelte, Strand-
körbe** und **Strandstühle.**

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**
erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl.

Heinrich Thies, Leipzig,

Spezialgeschäft für weibliche
Handarbeiten aller Art,
Stickmaterialien in Seide etc.

Filiale in **Juist:**
Laden im Kurhause.

Claassen's Hôtel.

Telephon Nr. 3. Telephon Nr. 3.

Durch Netzbau bedeutend vergrössert,
35 grosse luftige Zimmer, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet. Wasserspülung.

Grosse neue zugfreie Veranda,
grösster Speisesaal am Platze.

Kleine Diners von 12—1 Uhr,
à 1.25 Mk.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1,75 Mk.
Kinder nach Uebereinkunft.

Diners à part auf der Veranda an kleinen
Tischen 2.00 Mk. à Couvert.

Reichhaltige Speisekarte; stets frische Hummern.
Gut gepflegte Weine erster Firmen.

Alleiniger Ausschank des rühml. bekannten
Herforder Bieres der Gebr. **Ueckermann**
zum „Felsenkeller“ sowie **Münchener Spaten-
bräu, Porter** und **Ale.**

Zu Lustfahrten halte meine Wagen sowie
meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens
empfohlen.

Der Besitzer: **Albertus Claassen.**

Die Konditorei

von **D. Schmeertmann,**

empfiehlt ihre stets beliebten
Apfelschnitte, Schillerlocken,

Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen und
Sultanschnitte

zur gefl. Abnahme.
Ferner:

Torten aller Art sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig.

Spezialität:
Ostfriesischer Honigkuchen
aus garantiert reinem Honig.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes
Logierhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,
Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen
Bier- und Restaurationstunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und
Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen.

Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,
hält sich allen von **Juist** zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen.

Hochachtungsvoll
Joh. Albers.

Hôtel „Friesenhof“. Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strand es gelegen,
mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte, Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der
Wilhelmshavener Actien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss.

==== Vorzügliche Küche. ====

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft
erteilend, hält sich bestens empfohlen

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.

12]

Kaufhaus C. P. Freese.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- u. Weisswaren.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art,
Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids,
Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damen-Blousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. —
Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.

Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in: feineren Muschelwaren,
Seehundsachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambus-
fahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

==== Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen. ====

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importierte russische und egyptische
Cigaretten. Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein-
und Moselweine.

Abteilung Delikatessen:

Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Konserven,
sowie alle Arten ff. Delikatessen, Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

Zu vermieten:

Ueber 150 wasserdichte Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familien-
zelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquetspiele etc. etc. Fussbälle.
Bei Bestellung werden besonders gute Zelte reservirt.

Eigener Strandwärter.

==== Billige, aber feste Preise. ====

Geachtete Personenwage mit Wiegekarten-Vorrichtung
ist im Geschäfte aufgestellt.

Hôtel Seeblick,

Restaurant und Café.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Logierzimmer mit voller Pension.

Diners an einzelnen Tischen
ohne Weinzwang.

Reichhaltige Abendkarte zu billigsten Preisen.

Schön eingerichtete Kegelbahnen.

Täglich frische Seefische.

15] **Die Verwaltung.**

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer.

41]

„Die Frau als Hausärztin“,

von Dr. med. **Anna Fischer-Dückelmann**,
ein Werk, das jede einsichtsvolle Frau und
Mutter besitzen sollte. [46]

Bestellungen im Interesse eines guten
Zweckes erbeten durch

Marg. Meier,

Hamburg, Besenbinderhof 69.

Bis 8./8.: Lehrerinnenheim Norderney.

Norden.

Hôtel zum Weinhaus.

Erstes Hôtel am Platze. [33]

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade
und dem Marktplatz, nahe der Post und
Haltestelle Osterstrasse.

==== Fernsprecher Nr. 20. ====
Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Badezeiten auf Juist.

September		Beste Badezeit	
3.	Mittwoch	8	— 12 M.
4.	Donnerstag	9	— 1 N.
5.	Freitag	9	— 1 "
6.	Sonnabend	9	— 1 "
7.	Sonntag	10	— 2 "
8.	Montag	2	N. — 5 "
9.	Dienstag	2	— 5 "

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.
Post- und Pass.-Dampfer „Juist“.

September	Von Norddeich	Von Juist	
3.	Mittwoch	10.45 V.	9.15 V.
4.	Donnerstag	11.15 "	9.45 "
		—	1 N.
5.	Freitag	10.45 "	1.30 "
6.	Sonnabend	11 "	2 "
7.	Sonntag	11.30 "	2.15 "
8.	Montag	12 M.	2.15 "
9.	Dienstag	12.30 N.	2.15 "

Post-Fährschiffe „Victoria“ und „Nordstern“.

September	Von Norddeich	Von Juist	
3.	Mittwoch	8 N.	7.30 V.
4.	Donnerstag	8 "	8 "
5.	Freitag	8 "	8.30 "
6.	Sonnabend	8 "	9.30 "
8.	Montag	—	11 "
9.	Dienstag	1 "	—

Norderney—Juist und umgekehrt.

September	Von Norderney	Von Juist	
3.	Mittwoch	11 V.	9 V.
		—	12.30 N.
4.	Donnerstag	9.45 "	1.15 "
5.	Freitag	10.30 "	2 "
6.	Sonnabend	11.15 "	2.30 "
7.	Sonntag	11.45 "	3 "
8.	Montag	12.15 N.	3.30 "
9.	Dienstag	1 "	4.15 "

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.